

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Mai 2026 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (-) Öffentliche Kunstfreiheit



Christoph Möllers und Nils Weinberg

180 Seiten
20 Euro
Suhrkamp

Ob auf der Documenta, der Berlinale oder beim Deutschen Buchhandelspreis: Um die Frage, was staatlich geförderte Kunst darf, entbrennen immer wieder Debatten. Doch was zur öffentlichen Kunstfreiheit im Grundgesetz? Zwei renommierte Rechtswissenschaftler werfen einen juristischen Blick auf das Spannungsfeld zwischen Kunstfreiheit und öffentlichem Auftrag. Erhellend. **63 Punkte**

2 (-) Der Kampf in den Köpfen



Nina Kolleck

256 Seiten
24 Euro
Rowohlt Berlin

Was bedeutet es für junge Menschen, im Social-Media-Zeitalter aufzuwachsen? Die Bildungsexpertin Nina Kolleck zeigt, wie soziale Netzwerke immer mehr Funktionen von Schule und Familie übernehmen – und wie die Dauerverbindung trotzdem Einsamkeit hervorbringt: 10.000 Follower, aber niemand, mit dem man reden kann. Ein Plädoyer, endlich Kontrolle über die Algorithmen zu gewinnen. **61 Punkte**

3 (-) Achtsam geht die Welt zugrunde



Kathrin Fischer

256 Seiten
22 Euro
hanserblau

Der Meditationsboom verspricht Ruhe und Gelassenheit in krisenhaften Zeiten, verschafft jedoch einer gebildeten Mittelschicht oft bloße moralische Selbstvergewisserung und – Erschöpfung. Kathrin Fischer kritisiert Achtsamkeit als Ideologie, die gesellschaftliche Probleme individualisiert. Ein Aufruf, die Yogamatte wegzupacken, um politisch zu gestalten. **60 Punkte**

4 (-) Schutz in Krisenzeiten

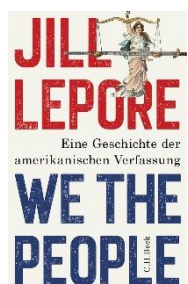


Ursula Schröder

288 Seiten
24 Euro
Piper

Wie geht Sicherheit in Zeiten von Krieg und Klimakrise? Die Politologin Ursula Schröder analysiert, ob die staatliche Sicherheitsarchitektur aus Katastrophenschutz und Verteidigung noch trägt – und welche Mittel es gibt, sich als Bürger selbst darin einzubringen. Ein Appell, Resignation zu überwinden und zu handeln. Und Schutz solidarisch zu gestalten. **50 Punkte**

5 (1) We the People

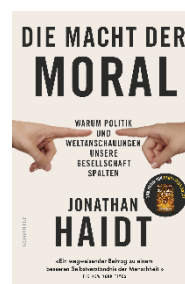


Jill Lepore
Aus dem Amerikanischen von Werner Roller und Annabel Zettel

918 Seiten
48 Euro
C.H. Beck

Was hat uns die US-Verfassung heute zu sagen? Ob Rassentrennung oder Abtreibungen, die gesellschaftlichen Kämpfe Amerikas spiegeln sich seit jeher in dieser Frage. Pünktlich zum 250. Jahrestag der Unabhängigkeit erzählt Starhistorikerin Jill Lepore eine umfassende Verfassungsgeschichte. Beeindruckend recherchiert, brillant erzählt. **27 Punkte**

6 (-) Die Macht der Moral



Jonathan Haidt
Aus dem Amerikanischen von Jorunn Wissmann und Monika Niehaus

480 Seiten
28 Euro
Rowohlt

Progressive und Konservative scheinen in verschiedenen Welten zu leben, dabei sind ihre Probleme oft ähnlich. Schuld an der Spaltung ist unser Bauchgefühl, schreibt der Sozialpsychologe Jonathan Haidt. Anhand vieler Studien zeigt er, dass Werturteile weniger auf Vernunft beruhen als auf Intuition oder Sozialtrieb. Der Klassiker von 2012 erstmals auf Deutsch, aktuell wie nie. **25 Punkte**

6 (-)

Memokratie



Wolfgang Ullrich

192 Seiten
23 Euro
Wagenbach

Von schlechtgelaunten Katzen hin zu rechten Trollkampagnen: Internet-Memes sind längst keine harmlosen Späße mehr. Der Kunsthistoriker Wolfgang Ullrich zeigt, wie provokante Bildchen, Deepfakes und Shitpostings genutzt werden, um Debatten zu vergiften. Über die neue Herrschaftsform der Memokratie und die Frage, wer künftig Macht über die Bilder hat. **25 Punkte**

8 (2)

Dieser Drang nach Härte



Eva von Redecker

272 Seiten
24 Euro
S. Fischer

Wer den neuen Faschismus verstehen will, kommt mit NS-Analogien nicht voran, meint die Philosophin Eva von Redecker. Im Zentrum ihrer Analyse steht der Begriff des „Phantombesitzes“ – die Idee, Nation, Lebensweise oder Status gegen vermeintliche Feinde verteidigen zu müssen. Ein widerständiges Buch, das den Verhärtungen unserer Zeit Denkfreude entgegensetzt. **22 Punkte**

9 (-)

Die schöpferische Kraft der Blumen



David George Haskell

Aus dem Amerikanischen von Christine Ammann und Frank Sievers

320 Seiten
28 Euro
Kunstmann

Blumen erscheinen vielen als Zierde der Natur. Der Biologe David George Haskell zeigt dagegen, wie sie das Leben auf der Erde grundlegend verändert haben: Blumen schufen Ökosysteme, verwandelten Ozeane und beeinflussten die Evolution etlicher Arten, auch die des Menschen. Ein faszinierender Blick auf die stillen Architekten des Planeten. **21 Punkte**

10 (-)

„Zwei Menschen sind in mir“



Andrea Stoll

480 Seiten
26 Euro
Piper

Das Erscheinen mehrerer Briefwechsel in den vergangenen Jahren verlangt einen neuen Blick auf Ingeborg Bachmanns Lebensweg. Die Literaturwissenschaftlerin Andrea Stoll liefert diese Neubewertung: von frühen Prägungen bis zur Spirale aus Selbstinszenierung und Selbstzerstörung. Ein vielschichtiges Porträt einer widersprüchlichen Jahrhundertfigur. **21 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte. Bei Punktgleichheit entscheidet die Anzahl der Nominierungen durch die Jurymitglieder: mehr Nominierungen wiegen stärker als einzelne hohe Bewertungen.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini ((FAS), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)